Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HELVETISCHES GEPLÄNKEL

In der N. Z. Z. wird aus polizeilichen und bürgerlichen Gründen die Aufnahme der Fingerabden Gründen die Aufnahme der Fingerabder über über Weisepässe und in Duplo auf den Paßausgabestellen gefordert. Man ist nun aber allgemein der Ansicht, daß man nur für die Fingerabdrücke eigentlich keinen Paß auszustellen braucht, vielmehr jeder seinen Daumen selbst dei sich hat und darum das Bisum direkt auf dem Daumen angebracht werden kann, — sagen wir durch Einbrennen des eidgenössischen Kreuzes, im Verkehr mit Deutschland des Reichsadlers, des Doppeladlers usw. usw. Wir wären mit dieser Einrichtung sicher den Südseesinsulanern voraus.

Ein zentrasschweizer. Tageblatt melbet über einen Aut vun fall auf der Arenftraße: "Obwohl das strifte Gebot besteht, auf den Alpenstraßen, darunter auch die Arenstraße zu zählen ist, mit mehr als 18 km Geschwindigkeit zu sahren..."— Ra, da haben wir es wieder einmal, trog der striften Borschrift, mit mehr als 18 Kilometer zu sahren, kommen immer wieder solche Bummeleien vor, welche den Fußapostel in Gesahr bringen. Run, es soll ja eine neue Bereinigung von Automobilisten geben und zwar die vom "weißen Stern". Sämtliche Bundesräte, die bekanntlich passionierte Autosahrer sind,

wurden um ihr Fachurteil befragt. Herr Mush bezeichnete diesen "weißen Stern" geradezu als die Lösung der Zufunst. Berslieren wir den Glauben daran nicht und an die endliche vorschriftsgemäße Schnelsligfeit von mehr als 18 Kilometer.

Der Gothaer Lebenkversien der ung ist es nun endlich gelungen, mit mäßigen Opfern sich von allen Berpstichtungen aus dem schweizerischen Geschäft zu befreien. Da alle Befreiungen mit leuchtendem Beispiele von der Schweiz ansgegangen sind, ist auch diese Befreiung auf unsere alte Tradition und Freisheit zurückzusühren. Die in der befreiten Gothaer Lebensversicherung versichert gewesenen Schweizer sollen aus Freude darsüber einen eigentlichen Befreiungstag (wahrscheinlich der 2. August) einsühren, um so ihre Dankbarseit dem ganzen historischen Geschehen gegenüber sür alle Zeiten zu dokumentieren.

Die Schwhzer Zeitung entsett sich, daß das diessährige Bundeszeich en für den I. August eine pudelnackte Figur, wahrscheinlich einen Schweizer, gezeigt habe, der einen Eid schwöre. — Wir sins den wirklich auch, daß ein Sid, der nicht bekleidet ist, ja nicht einmal wenigstens Hosen, und zwar lange anhat, kein wahrer Sid sein kann, denn die langen Hosen

zeigen ja erst das eidesfähige Alter im Kanton Schwhz an. Ueberhaupt, wo nur die Menschen immer diese Nackheit herenehmen! Wie schwörer wenigstens eine Krawattennadel oder ein Strohhut gestanden, — die drei Finger sagen und verdeden eben doch vielen Eidsgenossen nicht genug.

Die schweizerische Postverwaltung hat ihre Ueberschüsse verössentlicht, die hinter den letztährigen zurückleiben. — Der Hauptgrund des Kückschleiben. — Der Hauptgrund des Kückschleiben mag hauptstächlich in dem generösen Entgegenkommen gegenüber zusammengelegten Liegestühlen, gut verpackten Schutblechen, Kuhsglocken in Bunden, zum Auffüllen versiandte gebrauchte unverschlossen leere Ulechkannen, Körbe mit und ohne Henkel und aber allerhauptsächlichst Hutschachteln liegen. Die Hutschachtel, überhaupt die Schachtel, ist der verbreitetste weibliche Speditionsartikel, und so etwas kann man zuschlagsfrei erklären, wenn man doch weiß, daß das ganze sinanzielle Gleichsgewicht der Eidgenossenschaft davon abshängt. —

Basel hat ein Gesangenen-Automobil erhalten, und es soll ein sehr nettes Möbel sein. Mit einem Klappsitz und eisernen Fußtritten ist es behaglich eingerichtet, doch kann in den 6 Zellen nicht aufrecht

(Fortfegung Geite 12)



einem wirklichen Genuss.



Abonnentensammler

nerben zu sehr günstigen Bebingungen vom Nebelspalterverlag in Rorschach gesucht.



